**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

# Otto Friedrich Kammler's
# Universal-Briefsteller
oder
# Musterbuch
zur
Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden

## Briefe, Documente und Aufsätze.

Ein

## Hand- und Hülfsbuch für Personen jeden Standes,

enthaltend

eine Anleitung über die Sprache; die Grammatik nebst einer Geschichte der deutschen Sprache. — Die Lehre über den Briefstil, die Abfassung, Förmlichkeiten und den äußeren Wohlstand der Briefe; Titulaturen; Briefmuster, nämlich: Allgemeine freundschaftliche Briefe, Glückwunschbriefe zu Geburts-, Namens- und Neujahrstagen, zu Verehelichungen, Geburten, Beförderungen, Jubiläen und andern Gelegenheiten; Danksagungsbriefe; Berichtbriefe, Bittschreiben und Bittschriften; Trost-, Empfehlungs- und Erinnerungsschreiben; Klagbriefe Ermahnungs-, Vorwurfs-, Entschuldigungs-, Einladungs- und Bewerbeschreiben etc.; Geschäfts- und Handlungsbriefe aller Art; ferner Kauf-, Tausch-, Miethe-, Charterpartie-, Pacht-, Dienst-, Heuer-, Arbeit-, Bau-, Gesellschaftsverträge oder Contracte, Mäl- und Rhedereibriefe; Vergleiche; Assekuranz- und Lehrverträge; Testamente und Codicille, Schenkungen, Vollmachten, Schuldverschreibungen, Bodmereibriefe, Cession, Bürgschaftsscheine, Revers, Empfangsscheine, Connossaments, Pfandschein, Quittungen, Tilgungsscheine, Wechselbriefe, Anweisungen, Zeugnisse, Conti, Anzeigen und Bekanntmachungen. Dabei eine Auswahl aus den Briefen von Gellert, Zollikofer, Joh. v. Müller, v. Schiller, J. H. Voß u. A.

Nebst drei Zugaben,

enthaltend

## Deutsche Classiker,

als praktisches Lehrbuch über die deutsche Sprache und insbesondere zum Declamiren;

## Stammbuchsaufsätze und ein Fremdwörterbuch.

**Achtzehnte,**

umgearbeitete und stark vermehrte Auflage.

Herausgegeben von

## Dr. Wilhelm Hoffmann.

---

Leipzig,
Druck und Verlag von Otto Wigand.
1848.

Digitized by Google

# Vorwort.

Rammler's Universal-Briefsteller hat sich trotz der vielfältigen Konkurrenz in eilf Auflagen behauptet, und ist durch die steigende Theilnahme, welche er sich vermöge seiner vorzüglichen Brauchbarkeit erworben hat, zu einem Volksbuch geworden. Obschon in den verschiedenen Auflagen verbessert und erweitert, so machten doch jetzt die rasch steigenden Forderungen der Intelligenz unserer Zeit eine durchgreifende Ueberarbeitung und allseitige Vermehrung im Einzelnen wie in ganzen Stücken nothwendig. Wissenschaftliche und praktische Rücksichten vereint, bestimmten den Plan, wie er ausgeführt wurde. In dieser zeitgemäßen Gestalt erscheint das Buch in der vorliegenden, neuen vierzehnte Ausgabe. Der praktische Theil des Buches, nämlich die Lehre vom Briefschreiben nebst der Briefsammlung ist durch Briefe aller Art für das Bedürfniß im gewöhnlichen und Geschäftsleben verbessert und vermehrt; insbesondere hat dieser Theil durch eine Auswahl von lehrreichen und bildenden Briefe unserer anerkannten Klassiker, eines J. H. Voß, v. Schiller, J. v. Müller, v. Stolberg, Novalis, Gellert, Zollikofer u. a. für beinahe alle Verhältnisse des Lebens eine gediegene und gewiß erwünschte Zugabe erhalten. Dieser Schatz unserer großen Geister ist hier zuerst für einen wichtigen,

Digitized by Google

praktischen Zweck benutzt worden, und wenn nichts, so kann allein dieser Schmuck der neuen Ausgabe die allgemeinste Aufmerksamkeit des deutschen Volks auf sich ziehen. Zweckmäßig und zeitgemäß sind auch die kaufmännischen und Geschäftsbriefe, nämlich die Contracte, Testamente, Wechsel, Anweisungen, Frachtbriefe u. s. w.; ferner die Auswahl der Stammbuchsätze nebst den Gedichten zum Auswendiglernen und Deklamiren vielfach vermehrt; und das Fremdwörterbuch ist durch Umarbeitung reichhaltiger geworden.

Nicht weniger Aufmerksamkeit wurde dem wissenschaftlichen Theil des Buchs gewidmet. Sogleich die Einleitung, gleich wie die folgende Geschichte der deutschen Sprache, und die Sprachlehre durchweg werden es dem flüchtigsten Blick beweisen. Durch diese überdachte und mit Sorgfalt ausgeführte Ueberarbeitung sind dem Buch die Vorzüge in zeitgemäßer Steigerung möglichst gesichert, damit es fortan ein Volksbuch für das Haus und auch in der Schule sei. Der Gebrauch wird es bewähren. Der frühere Umfang mußte zum Vortheil des Publikums bei größerem Format weit über ein Drittel erweitert werden. Deshalb wird auch die nothwendige geringe Preiserhöhung gerechtfertigt erscheinen.

---

Digitized by Google

# Inhalt.

## Einleitung.

Seite

A. Von der Sprache überhaupt . . . . . 1
B. Bildungsgeschichte der deutschen Sprache. . . . . 2

## 1. Lautlehre.

### Erster Abschnitt.

Von den Buchstaben . . . . . 12

### Zweiter Abschnitt.

Von der Bildung der Sylben und Wörter . . . . . 14

### Dritter Abschnitt

Die Arten der Wörter oder Redetheile. . . . . 17

### Vierter Abschnitt.

Von der deutschen Rechtschreibung oder Orthographie . . . . . 18

## 2. Wortlehre

### Fünfter Abschnitt.

Ueber die Sprach- oder Redetheile im Besondern . . . . . 26
1. Das Geschlechtswort oder der Artikel und dessen Gebrauch . . . . . —

### Sechster Abschnitt.

2. Das Substantiv oder Hauptwort und dessen Gebrauch . . . . . 27

### Siebenter Abschnitt.

3. Das Fürwort oder Pronomen und dessen Gebrauch . . . . . 34

### Achter Abschnitt.

4. Das Beschaffenheits- und Eigenschaftswort oder Adjectiv . . . . . —

### Neunter Abschnitt.

Das Zahlwort oder Numerale und dessen Gebrauch . . . . . 38

### Zehnter Abschnitt.

Das Zeitwort oder Verbum (Zustandswort) und dessen Gebrauch . . . . . 40

### Elfter Abschnitt.

Das Umstandswort oder Adverbium und dessen Gebrauch . . . . . 5[illegible]

### Zwölfter Abschnitt.

Das Verhältniß- oder Vorwort (Präposition) und dessen Gebrauch . . . . . 54

### Dreizehnter Abschnitt.

Das Bindewort oder die Conjunction und deren Gebrauch . . . . . 57

### Vierzehnter Abschnitt.

Der Empfindungslaut oder die Interjection und deren Gebrauch . . . . . —

## 3. Satzlehre.

### Fünfzehnter Abschnitt.

I. Gebrauch der Verhältnißfälle . . . . . 58
II. Vom Satzbau oder von der Verbindung der Wörter zu Sätzen und Perioden . . 60
III. Von der Periode . . . . . 64
IV. Von der Zeichensetzung oder Interpunktion . . . . . —

## Briefsteller.

### Erste Abtheilung.

I. Inhalt und Darstellung . . . . . 70
II. Förmlichkeit oder äußere Einrichtung der Briefe . . . . . 75
III. Aeußerer Wohlstand bei Briefen . . . . . 78
IV. Titulatur . . . . . 82

Digitized by Google

Seite
Titulatur der Männer . . . . . 83
Titulatur und Adresse nach Geburtsrang . . . . . —
Stand- und Würden-Titulatur . . . . . 86
Weltliche Aemter und Würden . . . . . —
Geistliche Aemter und Würden . . . . . 88
Titulatur der Frauen . . . . . 91
Titulatur der Behörden . . . . . 93
Weltliche . . . . . 94
Geistliche . . . . . —

Zweite Abtheilung.
Musterbriefe.

A. Briefe allgemeinen Inhalts . . . . . 97
B. Briefe besondern Inhalts . . . . . 115
I. Glückwünschungsbriefe . . . . . —
a) Glückwünsche zum Geburtstage . . . . . 116
b) " " Namenstag . . . . . 123
c) " " Neujahrstage . . . . . 125
Antworten auf Glückwünschungsbriefe zum Geburts-, Namens- und Neujahrsfeste . 133
d) Glückwünschungsbriefe zur Verehelichung . . . . . 136
Antworten auf Vermählungs-Glückwünsche . . . . . 145
e) Glückwünschungsschreiben zu Geburten . . . . . 146
Antwort auf einen Glückwunsch zur Geburt eines Kindes . . . . . 148
f) Glückwünschungsbriefe zu Jubiläen . . . . . 149
g) Glückwünschungsbriefe zu Beförderungen, zur Wiedergenesung und zu andern Gelegenheiten . . . . . 152
a) Antwort auf einen Glückwunsch zur Beförderung . . . . . 156
b) " " " " " Genesung . . . . . —
c) " " " " " Reise . . . . . 157
II. Danksagungsbriefe . . . . . —
III. Berichtbriefe über Verlobungen, Entbindungen, Aufträge, Todesfälle ꝛc. . . . 167
Antworten auf Berichtbriefe . . . . . 194
IV. Bittschreiben und Bittschriften . . . . . 198
a) Bittschreiben . . . . . 200
b) Bittschriften oder Gesuche . . . . . 217
Antworten auf Bittschreiben . . . . . 235
V. Trostschreiben . . . . . 240
VI. Empfehlungsschreiben . . . . . 253
Antworten auf Empfehlungsschreiben . . . . . 259
VII. Erinnerungsschreiben . . . . . —
VIII. Klagbriefe, Ermahnungs-, Verweis-, Absage-, Abmahnungs-, Vorwurfsschreiben . 267
IX. Entschuldigungsschreiben . . . . . 275
X. Einladungsschreiben, Einladungsbriefe . . . . . 282
Antworten auf Einladungsschreiben . . . . . 188
XI. Liebesbriefe und Eheanträge . . . . . 291
XII. Briefe gemischten Inhalts . . . . . 302

Dritte Abtheilung.

Kaufmännische Briefe; Frachtbriefe und Wechsel . . . . . 307
A. Kaufmännische Briefe . . . . . —
1) Regeln über Abfassung . . . . . —
2) Beispiele . . . . . 309
I. Circulare . . . . . —
II. Erkundigungsschreiben . . . . . 313
III. Einladungen zur Geschäftsverbindung . . . . . 314
IV. Waarenbriefe . . . . . 317
Marktberichte . . . . . —
Bestellungsbriefe . . . . . 324
V. Briefe über Speditions-Angelegenheiten . . . . . 322
VI. Briefe über Baarsendungen und Einkassirungen . . . . . 325
VII. Briefe in Credit- und Wechselangelegenheiten . . . . . 327
VIII. Briefe in Falliments-Angelegenheiten . . . . . 332
IX. Frachtbriefe . . . . . 333
B. Wechsel und Anweisungen . . . . . 335
Muster von Wechseln und Anweisungen . . . . . 337

Vierte Abtheilung.

Geschäftsaufsätze . . . . . 342
A. Contracte oder Verträge, oder mehrseitige Urkunden . . . . . —
Form der Verträge . . . . . 343
I) Kaufverträge . . . . . 344
Formulare eines Kaufvertrages . . . . . —
II) Tausch-Contract . . . . . 345
Formular eines Tauschcontractes . . . . . —
III) Miethverträge . . . . . 347
Formulare eines Miethvertrages . . . . . —
Chartepartie . . . . . 349
IV) Pachtverträge . . . . . 350
Formulare eines Pachtvertrages . . . . . 351
V) Dienstverträge . . . . . 353
Formular eines Dienstvertrages . . . . . 354
Heuer-Contract . . . . . 354

Digitized by Google

Seite
VI) Arbeitsverträge . . . . . 356
Formular eines Arbeitsvertrages . . . . . —
VII) Bauverträge . . . . . 357
Formular eines Bauvertrages . . . . . —
VIII) Gesellschafts- oder Societätsverträge . . . . . 358
Formular eines Gesellschaftsvertrages . . . . . 359
IX) Eheverträge . . . . . 360
Formulare von Eheverträgen . . . . . 361
X) Ehevermächtnisse . . . . . 362
Formular eines Ehevermächtnisses . . . . . —
XI) Lehrverträge . . . . . 363
Formular eines Lehrvertrages . . . . . —
XII) Vergleich . . . . . 364
XIII) Assecuranz-Contract . . . . . 365
B. Einseitige Urkunden . . . . . 367
I. Testament — Codicill . . . . . —
Formular eines eigenhändig geschriebenen Testaments (eines Wittwers . . . 369
Formular eines eigenhändig geschriebenen Testaments (eines Verheiratheten) . —
Formular eines mündlichen Testaments . . . . . 370
Formular eines Codicills, wo noch kein Testament errichtet ist . . . . . 371
Formular eines Codicills wo schon ein Testament verfertigt ist . . . . . —
II. Schenkungen . . . . . 372
Schenkungsurkunde-Formulare . . . . . —
III. Vollmachten . . . . . 373
Formulare zweier Vollmachten . . . . . —
IV. Schuldverschreibungen, Bodmerei-Brief . . . . . 374
Formular eines Schuldscheines ohne Verschreibung eines Unterpfandes . . 375
Formular eines Schuldscheines über Geld, das auf Hypothek geliehen ist . . —
Bodmerei-Brief . . . . . —
1. Formular . . . . . 377
2. Formular . . . . . —
V. Cession . . . . . 378
Formular einer Abtretungsschrift oder Cession . . . . . —
VI. Bürgschaftsscheine . . . . . —
Formular einer besondern Bürgschaftsurkunde . . . . . 379
VII. Revers- oder Verzichtscheine . . . . . 380
Formular eines Verzichtscheines . . . . . —
VIII. Empfangsscheine, Connossaments . . . . . —
1. Formular eines Empfangscheines über Geld . . . . . —
2. Formular einer Empfangsbestätigung über eine goldne Uhr . . . . . —
Connossament oder Seefrachtbriefe . . . . . —
Formular eines Connossament . . . . . 381
IX. Pfandscheine . . . . . 382
Formular eines Pfandscheines . . . . . —
X. Quittungen . . . . . —
Formular einer Quittung über empfangene Interessen . . . . . 383
" " " " " Hauszins . . . . . —
" " " " Abschlagszahlung . . . . . —
XI. Tilgungsscheine . . . . . —
Formular eines Tilgungsscheines . . . . . —
XII. Gegenquittungen . . . . . 384
Quittung und Gegenquittung . . . . . —
XIII. Zeugnisse und Abschiede . . . . . —
Formular eines Zeugnisses für einen Diener . . . . . 385
Formular eines Zeugnisses oder Abschiedes, ebenfalls für einen Diener . —
Zeugniß für einen Secretär ꝛc., welcher sich unordentlich betragen hat . . —
Zeugniß für einen Geschäftsleiter (Werkführer ꝛc.), der wegen Uebelverhaltens entlassen wurde . . . . . —
Armuthszeugniß . . . . . —
Zeugniß für einen Ausländer, welcher um die Heirathsbewilligung ansucht, aber keinen Taufschein beibringen kann . . . . . 386
Zeugniß über den Nahrungserwerb zur Beilegung bei einem Heirathsgesuche . 387
Zeugniß für eine Köchin . . . . . —
Desgleichen . . . . . —
Mälbrief, Bielbrief, Zeugniß, daß ein Schiff zu Grunde gegangen ist . . . —
Conti oder Rechnungen . . . . . 389
Rechnung eines Tischlermeisters über gelieferte Arbeit . . . . . —
C. Anzeigen, Nachrichten, Bekanntmachungen und Ankündigungen . . . . . —
1) Entbindungsanzeigen . . . . . —
2) Verlobungsanzeigen . . . . . 389
3) Heirathsanzeigen . . . . . —
4) Todesanzeigen . . . . . —
5) Abschiednahme . . . . . 391
6) Heirathsgesuch . . . . . —
8) Anfrage wegen eines Lehrers . . . . . 392
8) Nachricht wegen einer zu verlassenden Wohnung . . . . . —
9) Licitation verschiedener Effecten . . . . . —
10) Bekanntmachung eines Handelsmannes . . . . . —
11) Nachricht wegen einer verlornen silbernen Dose . . . . . 393

Digitized by Google

Seite
12) Verpachtung . . . . . 393
13) Verkauf . . . . . —
14) Miethgesuch . . . . . 394
15) Bekanntmachung in einer Gesellschaftsangelegenheit . . . . . —

## Deutsche Classiker.

A. Prosaiker . . . . . 395
I. Erzählende Prosa . . . . . 396
1) Erzählungen . . . . . —
2) Mährchen und die Volkssage . . . . . 398
3) Weltgeschichtliche Darstellung . . . . . —
II. Beschreibende Prosa . . . . . 399
1) Lehrbeschreibung . . . . . —
2) Schilderungen . . . . . —
3) Charakterschilderung . . . . . 401
III. Belehrende Prosa . . . . . 403
B. Dichter . . . . . 407
I. Historische Dichtungen . . . . . 408
Epische Dichtungen . . . . . —
1) Episch-didaktische Gattung . . . . . 409
1. Fabel . . . . . —
2. Parabel . . . . . 412
3. Paramythie . . . . . —
4. Allegorie . . . . . 413
2) Rein epische Gattung . . . . . 415
1. Erzählung . . . . . —
2. Erzählende Dichtung . . . . . 419
3. Legende . . . . . 422
4. Epos oder Epopöie . . . . . 425
3) Beschreibende Gattung . . . . . 426
Dichterische Schilderung . . . . . —
4) Gemischte Gattung . . . . . 429
Idylle . . . . . —
II. Dramatische Dichtungen . . . . . 431
1) Trauerspiel . . . . . 432
2) Lustspiel . . . . . 433
3) Schauspiel . . . . . —
4) Oper . . . . . —
III. Lyrische Dichtungen . . . . . 434
1) Gebet . . . . . —
2) Lied . . . . . 436
3) Cantate, Oratorium . . . . . 440
4) Elegie . . . . . —
5) Ode, Hymne . . . . . 443
6) Dithyrambe . . . . . 446
7) Rhapsodie . . . . . 449
8) Sonett . . . . . 450
9) Madrigal, Canzone, Sestine, Rondeau Cancion, Triolet, Ghasel, Ritornell . —
IV. Didaktische Dichtungen . . . . . 451
1) Das eigentliche Lehrgedicht . . . . . —
2) Die poetische Epistel . . . . . 454
3) Die Gnome, das Sinngedicht und Epigramm . . . . . 456
4) Satyre . . . . . 459
Stammbuchsaufsätze . . . . . 462
Fremdwörterbuch . . . . . —

Digitized by Google

## 4. Die Allegorie.

### Begriff.

Das Wort Allegorie ist ursprünglich griechisch und bezeichnet eine Darstellung, wo die Zeichen, deren man sich bedient, noch etwas Anderes bedeuten sollen, als sie nach ihrem gewöhnlichen Gebrauche und nach ihrer besondern Zusammenstellung darstellen. Allein das Dargestellte muß mit dem, was durch die Allegorie angedeutet werden soll, wo nicht gleichartig, doch verwandt seyn; auch muß die Darstellung auf eine solche Weise geschehen, daß durch das dargestellte Bild der Sinn des tiefer liegenden, nur angedeuteten Bildes, welches wir Gegenbild nennen wollen, leicht erkennbar wird, und vor der Einbildungskraft des Anschauenden sich so klar und deutlich entfaltet, daß das dargestellte Bild vor dem Gegenbilde beinahe verschwindet. Daher bezeichnet man durch den Ausdruck Allegorie im Allgemeinen jede Darstellung, in welcher ein Gegenstand durch einen ähnlichen oder verwandten ausgedrückt wird. Dabei wird aber vorausgesetzt, daß das bezeichnende Bild deutlicher und stärker den Gegenstand ausdrücke, als der eigentliche und eigenthümliche Ausdruck, welcher für denselben in der Sprache vorhanden ist. Die Einbildungskraft und das Gefühl sind dabei beschäftigt, das Geistige (Gegenbild) zu verkörpern und das Körperliche zu beleben und gleichsam zu vergeistigen, oder auch wohl Naturerscheinungen, wie z. B. die Morgenröthe, als Personen darzustellen. Der Ausdruck in der Allegorie ist kurz, und wegen der wechselseitigen Aehnlichkeit und Vergleichung des wirklich Dargestellten und des im Bilde Verborgenen (Gegenbildes) witzig; der Verstand wird dadurch auf eine angenehme Weise beschäftiget.

### Das Blümchen Wunderhold.

Es blüht ein Blümchen irgend wo
In einem stillen Thal;
Das schmeichelt Aug' und Herz so froh,
Wie Abendsonnenstrahl;
Das ist viel köstlicher als Gold,
Als Perl' und Diamant;
Drum wird das Blümchen Wunderhold
Mit gutem Fug genannt.

Wohl sänge ich ein langes Lied
Von meines Blümchens Kraft:
Wie es am Leib und am Gemüth
So hohe Wunder schafft.
Was kein geheimes Elixir
Dir sonst gewähren kann,
Das leistet, traun! mein Blümchen Dir.
Man säh' es ihm nicht an.

Wer Wunderhold im Busen hegt,
Wird wie ein Engel schön;
Das hab' ich, inniglich bewegt,
An Mann und Weib gesehn.

Digitized by Google

An Mann und Weib, alt oder jung,
Zieht's, wie ein Talisman,
Der schönsten Seelen Huldigung,
Unwiderstehlich an.

Auf steifem Hals ein Strotzerhaupt,
Das über alle Höh'n
Weit, weit hinaus zu ragen glaubt,
Läßt doch gewiß nicht schön.
Wenn irgend nun ein Rang, wenn Gold
Zu steif den Hals Dir gab,
So schmeidigt ihn mein Wunderhold
Und biegt Dein Haupt herab.

Es webet über Dein Gesicht
Der Anmuth Rosenflor,
Und zieht des Auges grellem Licht
Die Wimpern mildernd vor.
Es theilt der Flöte weichen Klang
Des Schreier's Kehle mit
Und wandelt in Zephyrengang
Des Stürmers Poltertritt.

Der Laute gleicht das Menschenherz,
Zu Sang und Klang gebaut;
Doch spielen sie oft Lust und Schmerz
Zu stürmisch und zu laut:
Der Schmerz, wenn Ehre, Macht und Gold
Vor deinen Wünschen fliehn;
Und Lust, wenn sie in Deinen Sold
Mit Siegeskränzen ziehn.

O! wie dann Wunderhold das Herz
So mild und lieblich stimmt!
Wie allgefällig Ernst und Scherz
In seinem Zauber schwimmt!
Wie man alsdann Nichts thut und spricht,
Drob Jemand zürnen kann?
Das macht, man trotzt und strotzet nicht,
Und drängt sich nicht voran.

O! wie man dann so wohlgemuth,
So friedlich lebt und webt!
Wie um das Lager, wo man ruht,
Der Schlaf so segnend schwebt!
Denn Wunderhold hält Alles fern,
Was giftig heißt und sticht;
Und stäch ein Molch auch noch so gern,
So kann und kann er nicht.

Ich sing', o Lieber, glaub' es mir,
Nichts aus der Fabelwelt,
Wenn gleich ein solches Wunder Dir
Fast stark zu glauben fällt.
Mein Lied ist nur ein Wiederschein
Der Himmelsherrlichkeit,
Die Wunderhold auf Groß und Klein
In Thun und Wesen streut.

Ach! hättest Du nur die gekannt,
Die einst mein Kleinod war ....
Der Tod entriß sie meiner Hand
Hart hinterm Traualtar ....

Digitized by Google

Dann würdest Du es ganz verstehn.
Was Wunderhold vermag,
Und in das Licht der Wahrheit sehn
Wie in den hellen Tag.

Wohl hundertmal verdankt ich ihr
Des Blümchens Segensflor;
Sanft schob sie's in den Busen mir
Zurück, wenn ich's verlor.
Jetzt rafft ein Geist der Ungeduld
Mir oft es aus der Brust.
Erst wenn ich büße meine Schuld,
Bereu' ich den Verlust.

O! was des Blümchens Wunderkraft
Am Leib und am Gemüth
Ihr, meiner Holdin, einst verschafft
Faßt nicht das längste Lied.
Weil's mehr als Seide, Perl' und Gold,
Der Schönheit Zier verleiht,
So nenn' ich's Blümchen Wunderhold;
Sonst heißt's Bescheidenheit.

Bürger.

Digitized by Google